

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 55.

Mittwoch den 15. Juli

1846.

Amtliches.

Neuenbürg.

(An die Ortsvorsteher.) Nachdem die Flussbauten bei Höfen soweit vollendet sind, daß die Enz wieder befahren werden kann, so werden die Ortsvorsteher behufs der Bescheidung der in ihren Gemeinden befindlichen Flößer, hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 10. Juli 1846.

R. Oberamt.
Leypold.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden;

und zwar:

- 1) in der Santsache des Johannes Wurster, Tagelöhners von Zainen, Schuldeißerei Maissenbach, am Montag den 17. August d. J. Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Maissenbach.
- 2) in der Santsache des Johann Christoph Kull, Holzhauers von der Kullenmühle, Gemeindebezirks Herrenalb, am Donnerstag den 20. August d. J. Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Herrenalb.
- 3) in der Santsache des Matthäus Seckle, Maurers von Bernbach, am Freitag den 21. August d. J. Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

4) in der Santsache des Franz Michael Appel, Küfers von Herrenalb, am Donnerstag den 20. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheißernämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgten Vorladungen mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 11. Juli 1846.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Holzverkauf.

Im Revier Enzklösterle werden

Donnerstag den 16. d. M.

wiederholt zur Versteigerung gebracht werden:
Im Distr. Schöngarn A: 5 Stk. eichene Klöße.
Im Distr. Schöngarn B: 841 Stm. tannenes Langholz.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich Morgens 9 Uhr beim Kohlhäusle einzufinden.

Den 8. Juli 1846.

R. Forstamt.
v. Seutter.

Neuenbürg.

GläubigerAusruf.

Nach der unterm 5. Juni l. J. stattgefundenen Aufnahme des geringen Nachlasses und der bekannten Passiven der Wld. Elisabeth Fluhrer, ledig von hier, stellt sich bereits ein VermögensAbmangel von — 43 fl. 56 fr. heraus. Die Einleitung eines förmlichen Concursverfahrens in dieser Sache hat man der Gering-



fügigkeit des MasseVermögens wegen unterlassen, und es werden, um dasselbe gehörig verweisen zu können und doch keinen Gläubiger dabei zu präteriren, anmit alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Masse zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 20 Tagen a dato, gehörig dokumentirt, bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzuzeigen, als sie es im Unterlassungs-falle sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der fraglichen Verweisung mit ihren Forderungen unberücksichtigt bleiben.

Den 13. Juli 1846.

K. GerichtsNotariat.
Stroh.

Neuenbürg.

GläubigerAusruf.

Um die Theilung in der Verlassenschaftsache der Wld. Friederike geb. Dürr, Wittwe des Wld. Jg. Johannes Rommel, gewes. Bäckers von Neuenbürg mit Sicherheit beendigen und die Verweisung ohne Nachtheil für etwaige unbekannte Gläubiger vornehmen zu können, werden andurch alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Nachlaß zu machen zu haben glauben, hiemit aufgefordert, solche binnen 20 Tagen a dato, gehörig dokumentirt, bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzuzeigen, als sie es im Unterlassungs-falle sich selbst beizumessen haben, wenn sie mit ihren Forderungen bei der fraglichen Verweisung unberücksichtigt gelassen werden.

Den 13. Juli 1846.

Waisengericht.

vlt. K. GerichtsNotariat
Stroh.

Enzflösterle.

Haus- und LiegenschaftsVerkauf.

Oberamtsgerichtlicher Anordnung zu Folge werden in der Santsache des Adam Sieb, Gassenwirths und Kienrußbrenners dahier am 23. Juli d. J. folgende Gebäulichkeiten und Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich Vormittags 9 auf dem Rathszimmer dahier zum Verkauf gebracht, und zwar

Häuser und Gebäude:

ein zweistöckiges Wohnhaus samt Streuschopf, auch gewölbtem Keller, mit GassenwirthschaftsGerechtigkeit, im Jahr 1842 ganz neu erbaut,

eine einstöckige Kienrußhütte mit Ziegelbach ganz feuerfest gebaut, zunächst des Hauses.

Liegenschaft und Güter:

2 Mrg. ½ Brtl. 11¼ Rth.n Baufeld am Hirschkopf,

1 Mrg. Wiesen allda,

die Hälfte an 1 Mrg. 1 Brtl. 7¼ Rth. daselbst,

2 Mrg. 3 Brtl. altes Meß,

neues Meß nach der Landesvermessung:

1¼ Mrg. 33 Rth. 1' Wiesen,

¼ Mrg. 34 Rth. Acker und
8 Rth. 7' Garten,

¼ Mrg. 28 Rth. Wiesen.

zusammen — 2¼ Mrg. 7 Rth. 8'

Das ganze Anwesen ist in ganz gutem Zustande und bildet ein geschlossenes Ganzes, welches von dem Hause aus überwacht werden kann.

Die Bedingungen werden am Tage der Verhandlung vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Den 10. Juli 1846.

Aus Auftrag
der Gemeinderath.

Dennach.

Solzverkauf.

Montag den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde:

373 Stk. tannene Säglöße, 22 Eichen und 68 tannene Bauholzstämmen von 30' bis 50' lang.

Wozu man auswärtige Kaufsliebhaber einladet und werden die Herren Ortsvorsteher um gefällige Bekanntmachung geziemend ersucht.

Der Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Da die Früchte neuerdings wieder abgeschlagen haben, so verkaufe ich nun

Heilbronner Kunstmehl

Nro. 1 2 3 4 5
das \mathcal{H} zu 8 fr. 7½ fr. 6½ fr. 6 fr. 5½ fr.

Bei größerer Abnahme billiger.

Dieffenbacher.

Neuenbürg.

Sechs alte, noch gute Fensterkreuzstöcke hat billig zu verkaufen

Glafer Kraus.



N e u e n b ü r g .

Um den vielseitigen Nachfragen zu begegnen, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich wieder eine neue Sendung von leinenen **Drill** zu Turnkleidern erhalten habe.

Ich mache zugleich auch auf eine Parthie 5 Brtl. und 5½ Brtl. breite weiße Hausleinen aufmerksam, die ich zu 14, 15 und 16 fr. per Elle erlassen kann.

Ferner habe ich dieser Tage eine sehr reiche Auswahl in schwarz wollenen **Schwalz** mit seidnen Streifen in der Größe von 6 Brtl. — 14 Brtl., gefarbte seidene DamenCravättchen, in den neuesten Dessins, Atlas zu Westen, sowohl glatt, als faconirt, so wie auch seidene HerrenHalsbinden in jeder beliebigen Größe in Atlas und Taffet as croisé erhalten, welche ich bei Bedarf hiemit bestens empfehle.

E. A. Buxenstein.

N e u e n b ü r g .

Verlorener Hund.

Samstag den 4. Juli wurde mit dem Wildbader Omnibus unser schwarzer Wachtelhund, der auf den Ruf *Lufi* geht, mitgenommen. Derjenige, der ihn wirklich im Besitz hat, wird gebeten, ihn dem Eigenthümer sogleich zuzustellen.

Paib, Oberamtssthierarzt.

N e u e n b ü r g .

Clavier feil.

Es ist ein gutes 5½ Octaven haltendes Instrument und 1 Kommode mit hohem Aufsatz zu verkaufen. Im Dr. Weiß'schen Hause eine Treppe hoch.

Haus- und Garten-Verkauf- oder Verpachtung.

Wegen WohnortsVeränderung bin ich entschlossen, mein an der Hauptstrasse erst vor zwei Jahren neuerbautes halbes Wohnhaus wie auch einen KüchenGarten unfern vom Hause zu verkaufen. Dasselbe enthält parterre 4 heizbare Zimmer, Küche und Speisekammer; sodann die Hälfte des Dachstockes — ein HinterGebäude mit Keller, Wasch- und Backküche, große Remise und hinreichende Gelasse zu Holz und dergleichen. Hierzu lade ich Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten höflichst ein, daß wenn innerhalb 14 Tagen kein annehmbares Dffert erfolgt, dieses Anwesen auch in den Pacht gegeben werden kann. —

Dasselbe eignet sich seiner Lage und innern Einrichtung nach für ein jedes Gewerbe.

Ferner habe ich 2 solid gebaute KinderChaischen, einiges gebrauchtes ChaisenGeschirr, mehrere brauchbare vollständige Reitzeuge, einige neu verfertigte Sattelgurten, sowie noch verschiedene andere Arbeiten, alle mögliche Sorten Schnallen, Nägel und Stifte, sowie einen ganz vollständigen Sattlerhandwerkszeug zu verkaufen, und unter vielen andern Gegenständen eine Parthie feine und ordinäre Fahr- und Reitzeitschen. Hierzu lade ich die Liebhaber unter dem Bemerkten höflichst ein, daß jeden Tag Alles zu möglichst billigen Preisen abgegeben wird.

Den 14. Juli 1846.

Sattler Sauter.

Miszellen.

Scheiden thut nicht weh.

Willst Du mich nicht, will ich Dich nicht.
Da sind wir bald im Reinen.
Wir gehen gleich zum Pfarrer hin
Und lassen es bescheinen.

Ich wandre fort, Du wanderst fort
Wohl über Länder und Meere.
Wir ziehen fort mit leichtem Sinn.
Was grämen wir uns so sehr?

Du deinen Pack, ich meinen Sack.
Nicht schwer ich an ihm trage.
Wir denken oft mit Vergnügen zurück
An unsre Ehestandstage.

Die Kinderlein ziehn hinter uns drein.
Die gleichen ganz den Alten.
Sie werden sich im fernen Land
Als Unkraut wohl erhalten.

Du deinen Theil, ich meinen Theil.
Kommt, Kinderchen, nehmt ein Exempel!
Nun gehet fort und sammelt noch
Das alte Speisgergürmpel.

Das Häuschen lassen wir zurück.
Es erzählt noch den spätesten Zeiten
Von unserm schönen Ehestandsglück,
Von unsern häuslichen Freuden.

Nach Texas Du, nach Algier ich.
Und erschlagen mich die Beduinen,
So kann auch ein Indianer Dich
Mit seinem Messer bedienen.

Adieu, mein Kind! vergiß mich nicht,
Vergiß nicht deinen Galanten!
Und kommst Du nach Amerika,
So grüße unsre Verwandten!

—ftv.



Der Kaufmann von Amsterdam.

(Schluß.)

Staar, unbeweglich, stand er eine Weile und glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen. Sein Blick haftete forschend auf der Handschrift des Couverts, und als er sie lange betrachtete, schien ihn eine plötzliche Erinnerung zu durchzucken. Mit sonderbarem Ausdruck sah er zum Himmel empor und, so rasch ihn seine Füße tragen wollten, eilte er den „Niewen-Dijk“ und den daranstoßenden „Haarlemmer Dijk“ entlang. Als er am Ende des Lagers das Thor passirt, befand er sich auf der linken Hand mit schönen Landhäusern besetzten Chaussee. Vor einem derselben, das ihm mit seinen weißen Mauern und der grünen Stakete schon von Weitem freundlich entgegenleuchtete, blieb er stehen; seine Hand zitterte als er sie auf das Schloß der Eingangspforte legte; doch hastig öffnete er und trat, nachdem er das kleine, sorgfältig gepflegte Gärtchen durchschritten in die offene Hausthüre.

Auf der Flure spielte ein holder, etwa vierjähriger Knabe mit einem Haufen bleierner Soldaten. Als er den Eintretenden gewährte, stand er auf, strich sich mit den Händchen das blonde Lockenhaar aus dem Gesichte und richtete dann die großen blauen Augen auf den Greis, der sich nicht satt sehen konnte an den lieblichen Zügen des kleinen Engels.

„Wie heißt Du denn, mein Söhnchen?“ presste er endlich mühsam hervor.

„Ich heiße Jakob Hoogendorp, wie mein Großvater!“ entgegnete dreist und unbefangen der Knabe.

„Und kennst Du denn Deinen Großvater, es ist wohl ein recht böser Mann?“ fragte Jener weiter und vermochte sich kaum unter der Gewalt der Gefühle aufrecht zu erhalten, die seine Brust besürmten.

„Nein ich kenne ihn nicht,“ plauderte das Kind zufrölich weiter, „aber es ist ein guter, liebevoller Großvater, der Vater holt mir ademat zu meinem Geburtstage viele schöne Spielsachen, die mir der Großvater schenkt. O! ich habe ihn aber auch recht lieb und bete alle Abende für ihn, wenn die Mutter mich in mein Bettchen bringt und meine Hände zum Abendsegnen falct.“

„Allmächtiger Gott! Sie lehren ihr Kind für mich beten, sie, die ich im thörichtesten Wahne verfluchte!“ stammelte der alte Mann in höchster Bewegung, und, die Hand des holden Knaben ergreifend, setzte er hinzu: „Komm, mein Kind, sei Du der gute Engel, der mich zu dem Paradiese führt, aus dem ich eigenfönnig mich selbst verbannte, komm, führe mich zu Deinem Vater, zu Deiner Mutter!“

Der Kleine nickte freundlich und stieg mit ihm die Stufen der Treppe hinan; — mit brechenden Knieen, schritt der alte Kaufherr über die Schwelle des Wohnzimmer's. Hier saß, leicht von dem Arm der Gattin umschlungen, Frederik vor einem Schreibtische und richtete seine Blicke auf die Thür, als er die Schritte des Eintretenden vernahm.

„Mein Vater!“ rief er im Tone des höchsten Erstaunens, und mit einem lauten Schrei stürzte Maria

vor ihm nieder zur Erde, seine Kniee laut schluchzend mit beiden Händen umfassend.

„Wer schrieb diese Adresse, mein Frederik?“ rief dieser, vergebens seinen strömenden Thränen wehrend, und hielt mit der einen Hand dem Sohne das Papier entgegen, während er mit der andern sein Gesicht verhüllte; „ich beschwöre Dich, sage mir, wer sandte mir die ersehnte Hülfe, wer rettete mein graues Haupt vor Schmach und Schande?“

Frederik zögerte verlegen einen Augenblick mit der Antwort.

„Maria war es, mein Vater; Maria, mein Weib, die Tochter des Majors Verhülft, der seinen Tod fand bei dem Untergange des Parlinger Beurt-schiffes!“ entgegnete er endlich bewegt und richtete das Antlitz der Knieenden in die Höhe; „sie war es, die freudig die Schuld mit des Vaters Erbtheil zahlte. Van Scholten frohlockte zu früh öffentlich über Euren nahen Fall und so gelang es und denn noch zur rechten Zeit, seine Hoffnungen zu vereiteln!“

Der Greis war tief erschüttert. „Vergebt mir, meine Kinder, so wie ich Euch von ganzem Herzen vergebte!“ rief er endlich mit zitternder Stimme. Segnend beugte er sich zu der lieblichen Tochter hernieder, und jubelnd schlang der kleine Jakob seine Händchen um den Hals des Großvaters!“

Ein Knabe sollte bei der Schulvisitation den Spruch hersagen: Alles, was in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater — hier blieb der Knabe stecken — sondern, sondern — schrie ihn der Visitator an — von der Mutter — endigte der Knabe.

Eine neue Benennung. Ein Altenburger, dessen Tochter die Turnanstalt besuchen, meinte jüngst, seine Töchter wären in den Ausrenkungs Garten gegangen.

In einem Herrschaftshause war das Dach mit neuen Ziegeln gedeckt worden. Als nun der Kameralverwalter kommt und nach den alten Ziegeln fragt, sagt der Maurer: O Herr, die sind ganz zerbröckelt, und da haben die Hühner sie aufgefressen.

Die Bärte.

Der Grund, warum ein Theil der heut'gen Männerwelt vom Variabnehmen nichts mehr hält, liegt darin wohl — daß er dadurch frei, Doch wenigstens von einer Schererei.

Neuenbürg.

Schranzenzettel vom 8. — 11. Juli 1846.

Kernen wurde verkauft:

7 Schfl.	á 22 fl. — fr.	154 fl. — fr.
6 "	" 21 fl. 36 fr.	129 fl. 36 fr.
3 "	" 18 fl. 30 fr.	55 fl. 30 fr.
16 Scheffel		339 fl. 6 fr.

Mittelpreis 21 fl. 12 fr.

T a r e n :

für 4 Pfund Kernenbrod	19 fr.
" 3 " Schwarzbrod	13 fr.
1 Kreuzerwecken muß wägen 4½ Loth.	

StadtSchuldheissenamt. Fischer.